

Lehre & lebe

ADVENT // BSK-UPDATE: RE-AKKREDITIERUNG // VERABSCHIEDUNG // ANSTÖSSIG
RÜCKBLICK JAHRESFEST // BSK VOR ORT // SEMINAR MIT ULRICH PARZANY

■ Die Sonntage des Advents

Wie in jedem Jahr, so freuen sich auch nun wieder viele Christenmenschen auf die vor uns liegende Adventszeit. Bei manchen mag das Besondere der vorweihnachtlichen Zeit im Trubel des Alltagsgeschäftes regelrecht untergehen. Viele Termine und Dinge, die unbedingt noch in diesem Jahr erledigt werden müssen. Andere feiern die Adventszeit. Sie schmücken ihre Wohnung mit adventlichem Schmuck, backen Spekulatius, Lebkuchen und andere leckere Köstlichkeiten. Doch selbst in christlichen Kreisen ist das Wissen um die eigentliche, die ursprüngliche Bedeutung der vier Adventssonntage mehr und mehr verloren gegangen. Wer weiß noch, dass die Adventszeit in alter Zeit bereits am 11. November begann und mit Blick auf die Wiederkunft Jesu eine Buß- und Fastenzeit war? Erst seit 1570 (also nach Luther!), nach einem Dekret des Papstes Pius V., setzte sich allmählich der Brauch durch, den Advent am vierten Sonntag vor dem 25.12. zu beginnen. Dies gilt so bis heute und wurde auch vom Protestantismus übernommen. Adventskranz und Adventskalender sind protestantische „Erfindungen“ im 19. Jahrhundert und erfreuen sich seitdem uneingeschränkter Beliebtheit.

Wie hinter dem Weihnachtstag etwa das Gedenken und Feiern der Geburt Jesu steht, so wurde jedem Sonntag des Advents ebenfalls eine besondere Bedeutung in der Erinnerung und Vergegenwärtigung des Kommens Jesu zugeordnet. Jeder der vier Sonntage im Advent drückt entsprechend auf je eigene Weise das Warten auf die Ankunft und Wiederkunft Jesu aus. Daher auch der Name „Advent“. Er kommt vom lateinischen *adventus* (Ankunft). Es geht um die Botschaft des Kommens Jesu in diese Welt. Dabei beleuchtet jeder Sonntag im Advent einen besonderen Aspekt, ein Thema des Kommens Jesu.

Fortsetzung auf nächster Seite...



Foto: Dirk Weber

Verabschiedung von Hans-Martin Richter

Anstößig

Auf diese Weise sollte die Gemeinde Jesu auf das bevorstehende Weihnachtsfest geistlich vorbereitet werden:

Der 1. Advent gedenkt an den *kommenden Herrn* mit Bezug auf Mt. 21,1-9

Der 2. Advent gedenkt an den *wiederkommenden Erlöser* (Lk. 21,25-33).

Der 3. Advent ist *Johannes dem Täufer* (Vorläufer Jesu) gewidmet (Mt. 11,2-6).

Der 4. Advent hebt den *Gedanken der nahenden Freude* hervor (Phil. 4,4-7).

Jesus ist in die Welt gekommen - der erste Advent

Das Lied des ersten Advent (gewiss neben anderen, wie etwa „Wie soll ich dich empfangen“ u.a.) ist das wunderbare Lied von Georg Friedrich Händel „Tochter Zion, freue dich“, nach einer Textfassung von Friedrich Heinrich Ranke. Es basiert auf dem für den ersten Advent zugrunde gelegten Text aus Mt. 21,1-9. Freue dich Tochter Zion (Israel), der langersehnte und verheißene Messias Israels ist gekommen. Er ist in Niedrigkeit gekommen (siehe, dein König kommt zu dir...), sanftmütig und reitet auf einem Esel... nun zieht er ein, um sein Königreich aufzurichten. Allerdings anders als erwartet. Hosianna Davids Sohn! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Sein Königreich ist ein ewiges Friedensreich – kein irdisches Weltreich. Sein Reich ist nicht von dieser Welt. Jesus kommt in diese Welt, um das ewige unvergängliche Königreich Gottes zu errichten. Es gewinnt dort Gestalt, wo Menschen von ihren bösen Wegen umkehren und sich dem Herrn aller Herren, dem König aller Könige zuwenden – und ihm folgen.

Jesus kommt wieder, um uns zu erlösen - der zweite Advent

Der zweite Sonntag im Advent richtet den Blick auf den wiederkommenden Herrn. Dabei werden beide Aspekte betont: Zum einen kommt er als Richter. Vor allem wird jedoch betont, dass er kommt, um uns zu erlösen. „All unsre Not zum End er bringt...“ so singt es

Georg Weiße in dem wunderbaren Adventslied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Wenn Jesus kommt, um sein ewiges Reich zu begründen, wird alle unsere Not ein Ende haben.

Bereitet dem Herrn den Weg - der dritte Advent

Der dritte Adventssonntag ist *Johannes dem Täufer* gewidmet. Dieser lässt aus dem Gefängnis heraus seine Jünger den Herrn fragen: „Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“ (Mt. 11,3). Johannes der Täufer war es, der seine Zuhörer auf Jesus gewiesen hat: *Bereitet dem Herrn den Weg* (Jes. 40,3). Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Und Jesus lässt Johannes wissen, dass er tatsächlich der Herr ist, auf den er hingewiesen hat. Der dritte Advent bedeutet den Ruf zur Umkehr – so wie Johannes der Täufer ihn einst verkündigt hat. *Bereitet dem Herrn den Weg*: Kehrt um, denn Jesus kommt bald!

Freut euch in dem Herrn - der vierte Advent

Der vierte Advent feiert die *Freude über den wiederkommenden Herrn*. Biblischer Leitgedanke des letzten der vier Adventssonntage ist Phil. 4,4-7. Es ist ein Feuerwerk der Freude: *Freut euch in dem Herrn* allewege, und abermals sage ich: *Freut euch!* Eure Güte lasst kund sein allen Menschen. Der Herr ist nahe! Wie groß wird die Freude der Erlösten sein, wenn ihr langersehnter Herr kommt und sie auf ewig mit ihm vereint sein werden. Der Blick auf das Ziel ist erfüllt mit Freude. „Ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit“ (1Petr. 1,8).



Möge diese Adventszeit für uns alle eine besondere Zeit der Besinnung und Freude auf den wiederkommenden Herrn Jesus sein.

Ihr
Dr. Markus Liebelt

Verrückt

Bevor meine Frau und ich 2017 nach Brandenburg/Havel ziehen, verrückte Jesus meinen Arbeitsplatz nach 20 Jahren mit OMF für das Jahr 2016 ans BSK. Nicht nur beim Erstellen eines Organigramms und einer Beschreibung des Mentorings lernte ich, wie das BSK tickt und wie sich Mitarbeitende mit hoher Motivation professionell einbringen.

Das BSK bereitet Christen für einen geistlichen Dienst in unserer verrückten Zeit vor. Nur wer das unverrückbare Evangelium von Jesus Christus in seiner Tiefe kennt, wird Menschen verständlich mit ihm bekannt machen können.

Jesus hat uns auf verrückte Weise in den Nordosten unseres Landes berufen, um unter Atheisten (90% der Stadt) eine Gemeinde zu gründen. Die Berufung kam über Ebay, wo eine Katholische Kirche zum Verkauf stand, von der aus wir nun mit einem Team arbeiten werden. Die ersten Jahre müssen wir wohl auf Gottesdienste und Evangelisationsversammlungen verzichten. Unsere Aufgabe wird sein, die Menschen zu lieben und anzunehmen – um dann nach Wegen zu suchen, in ihrer Sprache so von Jesus zu reden, dass sie gerne mit ihm leben möchten. Verrückt, oder? Das BSK bildet übrigens auch für solche Wegführungen aus. Gott sei Dank.

Hans-Martin Richter

Wir danken Hans-Martin ganz herzlich für das intensive gemeinsame Jahr, in dem er uns mit seinen Fähigkeiten auf vielfältige Weise gedient hat. Für die neue Arbeit in Brandenburg wünschen wir ihm und seiner Familie die Begleitung und die Fürsorge Jesu.

Albrecht Wandel

Gebt den Babyboomern Hoffnung!

In den kommenden Jahren wird einsetzen, was es so noch nie in der Geschichte gegeben hat: ein massenhaftes Alters-Sterben. Ich rede von den Babyboomern, die in nicht allzu langer Zeit zu immer mehr Beerdigungen ihrer Altersgenossen gehen werden. Sie alle gehören zu den geburtenstarken Jahrgängen zwischen 1955 und 1965 – ich bin einer davon. Viele von uns haben sich noch nie über das Sterben und das Danach Gedanken gemacht. Vielen wurde noch nie erklärt, wie sie ewiges Leben bekommen können. Demnächst stehen sie rat- und hoffnungslos an den Gräbern ihrer Altersgenossen.

Der andere Trend hat nur auf den ersten Blick nichts mit dem ersten zu tun: In den nächsten Jahrzehnten wird es in Deutschland so wenig Pfarrer, Pastoren etc. geben, wie noch nie seit der Reformation. Und ich frage mich: Wer predigt meinen Mit-Babyboomern die Hoffnung, die sie allein durch eine Christus-Beziehung bekommen? Wer spricht an ihren Gräbern von der Auferstehungshoffnung, wer tröstet ihre Hinterbliebenen mit dem einzigen Trost: Christus? Meine lieben Mit-Babyboomer: Schickt junge Leute auf die Bibelschulen und theologischen Ausbildungsstätten, unterstützt diese Einrichtungen finanziell, damit Verkündiger ausgebildet werden, die unseren ehemaligen Mitschüler(innen) das Evangelium sagen, bevor wir an ihren Gräbern stehen!

Und natürlich last not least: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist!“ (1Petr. 3,15)

Albrecht Wandel

BSK-Update: Erfolgreiche Re-Akkreditierung

Mit Spannung haben wir das Besuchsteam der Europäischen Akkreditierungsvereinigung für Evangelikale Ausbildungsstätten (EEAA) am 24. und 25.10.2016 erwartet. Das BSK-XL-Programm und das BSK-L-Programm sind Ausbildungsgänge, die von der EEAA akkreditiert sind. Dies bedeutet für unsere Studierenden, dass die Vergleichbarkeit ihrer Abschlüsse im Rahmen einer internationalen theologischen Ausbildung dargestellt wird.

Um die Akkreditierung zu erhalten, gilt es gewisse Standards zu erfüllen, die von der EEAA alle fünf Jahre überprüft werden. Dies garantiert, dass sich die akkreditierten Ausbildungsstätten ständig weiterentwickeln und auf einem hohen Niveau arbeiten. Die Prüfer untersuchen verschiedene Bereiche der Schule und sprechen nach ihrem Besuch Empfehlungen für die Weiterentwicklung aus, z.T. auch Voraussetzungen für die Akkreditierung, die dann möglichst in den Folgejahren umgesetzt werden sollten. Bei der letzten Akkreditierung des BSK in 2011 wurden rund 30 Empfehlungen ausgesprochen, die wir alle in den letzten fünf Jahren umsetzen konnten. So hofften wir auf eine positive Prüfung.

Doch vorher mussten wir unseren Selbstbewertungs-Bericht verfassen, der zu 14 verschiedenen Bereichen (z. B. Lehrkörper, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Strategischer Plan uvm.) Auskunft geben sollte. An den schließlich über 100 Seiten starken Berichten für die beiden akkreditierten Programme hingen

noch jeweils 45 umfangreiche Anhänge und da die EEAA eine internationale Organisation ist, musste alles noch ins Englische übersetzt werden.

Alle nötigen Unterlagen konnten wir Ende August termingerecht an die EEAA übergeben und noch heute bewegt uns die überwältigende Hilfsbereitschaft und die unfassbare Führung unseres Herrn, ganz speziell bei den Übersetzungsarbeiten. Hier standen uns zwölf Übersetzer zur Seite, die ehrenamtlich oder für ein kleines Taschengeld gearbeitet haben. Hätten wir die Arbeiten an Übersetzungsbüros übergeben müssen, wären wir finanziell vor großen Herausforderungen gestanden. Mehrmals mussten Ehrenamtliche aus verschiedenen Gründen ihre Zusagen zur Mithilfe wieder zurückziehen. Doch wir durften erleben, wie Gott schon lange vorausgeplant und neue Türen aufgemacht hatte.

Ende Oktober konnten wir schließlich Dr. Lydia Jaeger und Dr. Parush Parushev von der EEAA bei uns begrüßen. An zwei Tagen haben sie sich u. a. in Form von Gesprächen mit dem Vorstand, Studierenden und Mitarbeitern, Unterrichtsbesuchen uvm. ein Bild vom BSK gemacht. Über 100 Bereiche wurden geprüft und nur vier davon erhielten nicht die höchstmögliche Bewertung. Wir können also sagen: Die Prüfung ist sehr gut verlaufen! Das BSK hat vier Empfehlungen zur Weiterentwicklung erhalten und auch hier wollen wir auf Gottes Handeln vertrauen, der die nötigen Mittel und Kräfte zur Umsetzung schenken wird.

Impressionen vom Jahresfest

Mit dieser Bildergalerie wollen wir nochmals Rückschau auf das Jahresfest im Oktober halten und uns bei allen Gästen und den zahlreichen Mitwirkenden für ein gelungenes Fest bedanken!





Albrecht Wandel:

04.12.; 10.00h Predigt, EFN Neuffen
 05.12. Sitzung Sahel Life, Nabern
 09.12.; 20.00h Gemeindeforum Kirchheim/Teck
 18.12.; 11.30h Predigt, Ruit*
 27.12.-03.01. Christusbund-Freizeit, Lappland
 08.01. JuMiKo, Messe Stuttgart
 28.01. Seminartag, CVJM Neckartailfingen
 06.-08.02. Kurzbibelschule Klostermühle
 17.+18.02. Predigerschulung, Gummersbach
 26.02.; 10.30h Predigt, Frielzheim*
 11.03.; 14.00h Apis-Studententag, Vöhringen
 14.03. Mitgliederversammlung BSK
 18.03. Sitzung Sahel Life, Nabern



Thomas Richter:

01.12.; 19.30h Seminar, Fellbach*
 04.12.; 18.00h Predigt, Fellbach*
 15.12.; 19.30h Seminar, Fellbach*
 18.12.; 11.00h Predigt, Waldenbuch*
 18.12.; 19.30h Predigt, Kirchheim/Teck*
 24.12.; 16.00h Predigt, Fellbach*
 01.01.; 18.00h Predigt, Fellbach*
 08.01. JuMiKo, Messe Stuttgart
 12.01.; 19.30h Seminar, Fellbach*
 14.-17.01. Kurzbibelschule, Freizeitheim Foggensee*
 19.01.; 19.30h Seminar, Fellbach*
 29.01.; 10.30h Predigt, Frielzheim*
 12.02.; 11.00h Predigt, Waldenbuch*
 12.02.; 18.00h Predigt, Fellbach*
 13.02. Fachtagung „Praktische Theologie“, Gießen
 16.02.; 19.30h Seminar, Fellbach*
 23.02.; 19.30h Seminar, Fellbach*
 26.02.; 10.30h Predigt, Kirchheim/Teck*
 26.02.; 18.00h Predigt, Untertürkheim*
 09.03.; 19.30h Seminar, Fellbach*
 12.03.; 11.00h Predigt, Plieningen*
 12.03.; 18.00h Predigt, Fellbach*
 14.03. Mitgliederversammlung BSK
 17.03. Trägerkreissitzung FTH Gießen



Detlef Gerhard:

08.01. JuMiKo, Messe Stuttgart
 15.01.; 10.00h Predigt, EFG Wendlingen
 19.02.; 10.30h Predigt, Kirchheim/Teck*
 12.03.; 10.00h Predigt, Mennonitengemeinde Owingen
 14.03. Mitgliederversammlung BSK



Matthias Keppler:

04.12.; 11.00h Predigt, Plieningen*
 07.-10.12. Unterricht Bibelschule Badajoz, Spanien
 26.-31.12. Skifreizeit Windischgarsten, Österreich
 08.01. JuMiKo, Messe Stuttgart
 13.-31.01. Feldkonferenz DIPM, Brasilien
 12.02.; 10.30h Predigt, Hattenhofen*
 17.+18.02. Vorstandssitzung DIPM
 20.02.-03.03. Unterricht Bibelschule IBSTE, Spanien
 05.03.; 09.00h Predigt, Lehenweiler
 05.03.; 10.00h Predigt, Kirchengemeinde Aidlingen
 12.03.; 10.30h Predigt, Kirchheim/Teck*
 12.03.; 17.30h Predigt, Aidlinger Kreis, Stuttgart
 19.03.; 16.30h Predigt, FEG Stuttgart



*Christusbund

JUMIKO
www.jumiko-stuttgart.de

(Um) GOTTES Willen: gehorchen!

Über 24 Veranstaltungen mit Ulrich Parzany, Winrich Scheffbuch, Dr. Volker Gäckle, Heinz Spindler, Stefan Kiene, Dr. Carsten Polanz u.v.m.

24. JUGENDKONFERENZ

für Weltmission

8. JANUAR 2017

ICS Messe Stuttgart

Vormerken – Seminar mit Ulrich Parzany

Evangelistisch predigen

Was sind Inhalt und Ziel der evangelistischen Predigt? Wie verhalten sich Evangelium und Kultur zueinander? Welche methodischen Aspekte sind in der evangelistischen Verkündigung zu berücksichtigen? Was wissen wir über die Rezeption der evangelistischen Verkündigung in unserer Gesellschaft? Ulrich Parzany lässt uns an seinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben und zeigt auf, worauf es bei der Vorbereitung einer evangelistischen Predigt ankommt.

Termin: Freitag, 10.02.2017

Uhrzeit: 9.00-15.45

Seminargebühr: 40,00 €

Anmeldungen nehmen wir online oder telefonisch an



Veranstaltungen

26.01.2017, 19.30-21.00 Uhr

BSK-Infoabend

An diesem Abend wollen wir über das vielfältige Ausbildungsangebot des BSK informieren. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

06.-11.02.2017

Studienwoche

Eine tolle Möglichkeit, das BSK kennenzulernen! Sie erleben viele Dozenten und gewinnen einen Einblick in den Schulalltag.

Unser komplettes Seminarangebot finden Sie auf unserer Homepage.

Der Seminarprospekt für das neue Sommersemester 2017 (gültig ab März) ist da! Gerne senden wir Ihnen ein Exemplar zu - einfach per E-Mail oder telefonisch anfordern.



Hier geht's zur Webseite.

Impressum

BibelStudienKolleg e.V.
 Hellmuth-Hirth-Str. 11
 Scharnhäuser Park,
 73760 Ostfildern
 Tel.: +49 (0)711-719 568-0
 Fax: +49 (0)711-719 568-11
 E-Mail: info@bsk-mail.de
 Internet: www.bibelstudienkolleg.de

Bankverbindung:
 IBAN: DE47 5206 0410 0007 0100 28
 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank

Vorsitzender: Gunter Kiene
 Leiter: Albrecht Wandel
 Studienleiter: Thomas Richter
 Redaktion: Albrecht Wandel + Team
 Druck: Flyeralarm GmbH
 Mit freundlicher Unterstützung von
 www.das-schauwerk.de und Ars Cordis GbR.

Adressen und Spenden werden mit EDV verwaltet.

Das BibelStudienKolleg ist eine überkonfessionelle Ausbildungsstätte. Es arbeitet auf der Basis der Deutschen Evangelischen Allianz und ist Mitglied im Netzwerk-m und der Konferenz bibeltreuer Ausbildungsstätten (KbA).